



Liebe Leserin, lieber Leser

Zum Stichtag 1. Januar 2025 wurde die dreizehnte statistische Erhebung zur Sozialdiakonie in den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn durchgeführt. Von insgesamt 183 uns bekannten Anstellungen sind 161 Rückmeldungen eingegangen – ein erfreulich hoher Rücklauf, der eine aussagekräftige und repräsentative Auswertung ermöglicht.

Unser herzlicher Dank gilt allen Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen für ihre engagierte, zuverlässige Mitwirkung und ihren Beitrag zur Qualität dieser Statistik.

Die erhobenen Daten zum Profil Sozialdiakonie sind in 67 Kirchgemeinden erhoben worden, in denen Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone angestellt sind. In den übrigen Kirchgemeinden werden diakonische Aufgaben teilweise von anderen Mitarbeitenden wahrgenommen. Diese Tätigkeiten werden in der vorliegenden Statistik nicht berücksichtigt.

Auswertung der Daten

Im Folgenden werden zentrale berufliche und demografische Merkmale der im Kirchengebiet Bern-Jura-Solothurn tätigen Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone dargestellt. Dazu zählen Alter, Geschlecht, Ausbildungsstand sowie die jeweiligen Arbeitsfelder und Tätigkeitsbereiche.

Berufliche Merkmale und Beauftragung

Im Herbst 2024 wurden im Rahmen der Beauftragungsfeier vier Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone nach Abschluss ihrer Ausbildung in den bernischen Kirchendienst aufgenommen. Drei von ihnen erhielten eine Doppelbeauftragung in den Bereichen Sozialdiakonie und Katechetik. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der beauftragten Fachpersonen auf 68, darunter 30 mit einer Doppelqualifikation.

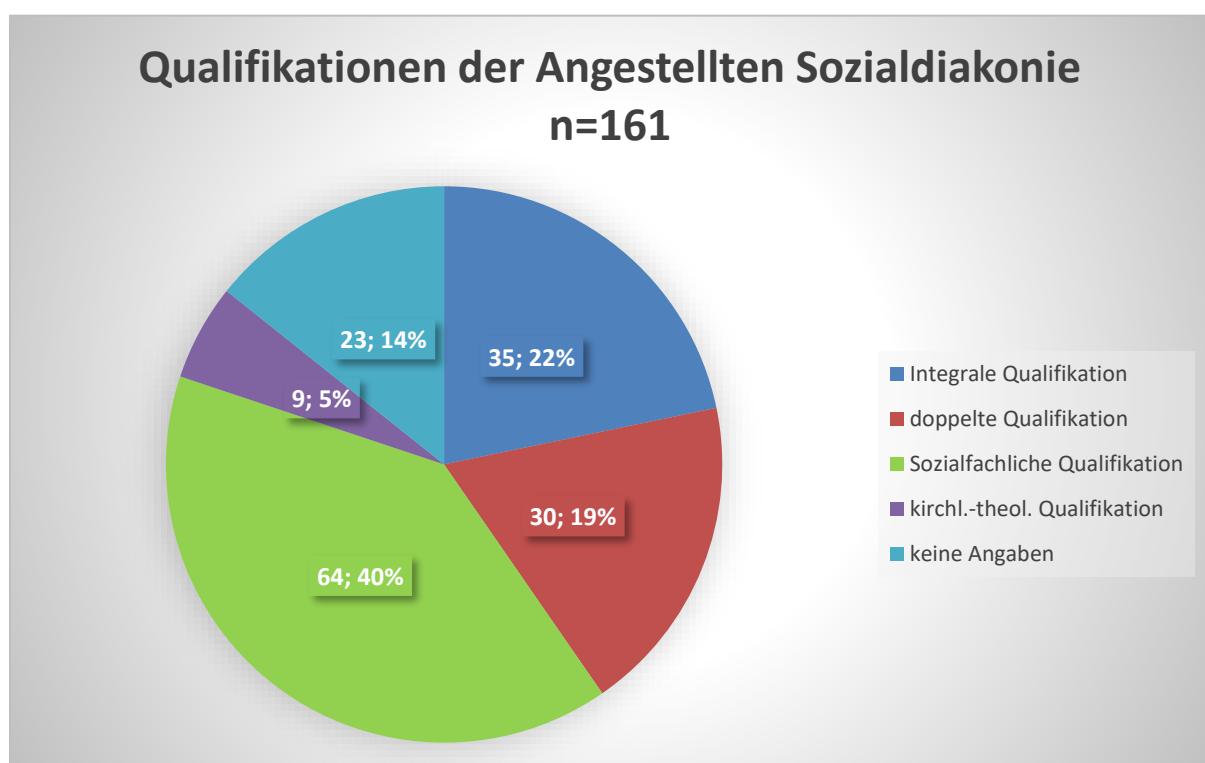
Die Erhebung bietet einen differenzierten Einblick in die Aus- und Weiterbildungsprofile der Sozialdiakoninnen und -diakone. Insgesamt sind uns 30 Personen mit einer integralen Qualifikation der Höheren Fachschule TDS (Theologie, Diakonie, Soziales) Aarau bekannt, davon 13 nach dem neuen Ausbildungsmodell ab 2020 (kombinierte Diplomausbildung in Sozialdiakonie mit Gemeindeanimation HF). Weitere fünf Personen weisen einen integralen Abschluss der Diakon:innen-Schule Greifensee und des akim aus, welche beide ihre Ausbildungsbetriebe eingestellt haben.

Zwei Drittel aller Angestellten Sozialdiakonie verfügen über einen oder mehrere sozialfachliche Abschlüsse, etwa in Sozialarbeit oder Sozialpädagogik.

Rund ein Viertel bringt eine oder mehrere kirchlich-theologische Qualifikationen – beispielsweise RefModula, Katechetik oder ein CAS – mit.

Diese Zahlen verdeutlichen die hohe Fachlichkeit der Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone und die dadurch gewährleistete Professionalität in der sozialdiakonischen Arbeit.

Grafik 1 berücksichtigt pro Person jeweils eine Qualifikation, und zwar in folgender Priorität: integrale oder doppelte oder sozialfachliche oder kirchlich-theologische Qualifikation.

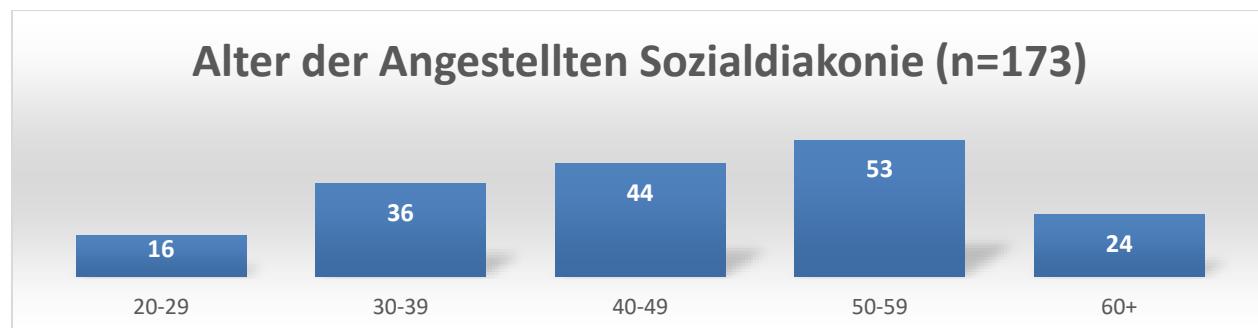


Grafik 1: Qualifikationen der Angestellten Sozialdiakonie

Die Anstellungspensen für sozialdiakonische Aufgaben liegen zwischen 10 % und 90 %, mit einem durchschnittlichen Beschäftigungsgrad von 57 %. Auf 183 Anstellungen hochgerechnet entspricht dies insgesamt rund 104 Vollzeitstellen.

Demografische Merkmale der Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone

Etwa 72 % der angestellten Fachpersonen im Bereich der Sozialdiakonie sind Frauen. Das durchschnittliche Alter der Mitarbeitenden beträgt 47 Jahre. 24 Personen erreichen in den nächsten fünf Jahren das Pensionsalter.

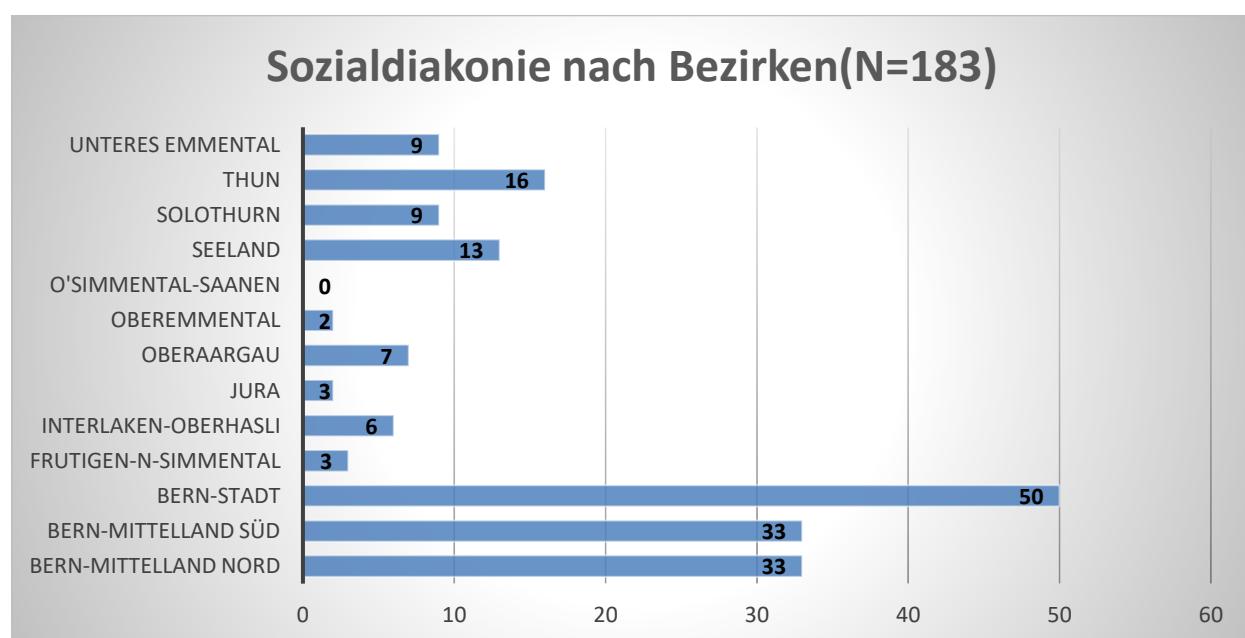


Grafik 2: Alter der Angestellten Sozialdiakonie

In der Sozialdiakonie liegt wie in anderen kirchlichen Berufen ein Nachwuchsmangel vor, was die Personalrekrutierung erheblich erschwert. In die Nachwuchsförderung wird zu wenig investiert. So sind in unserem Kirchengebiet laut Rückmeldungen lediglich 10 von 36 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen mit einer Zusatzausbildung in Praxisbegleitung tatsächlich in dieser Funktion tätig. Die Konferenz Diakonie Schweiz hat deshalb Mitte 2024 die Mitgliedkirchen zum Runden Tisch eingeladen, um gute und bereits erprobte Massnahmen auszutauschen und gemeinsame, zukünftige Prioritäten in der Nachwuchsförderung festzulegen.

Sozialdiakonie nach Bezirken

Es fällt auf, dass rund zwei Drittel der Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone in der Stadt Bern sowie der nördlichen bzw. südlichen Agglomeration und des Umlands von Bern tätig sind.



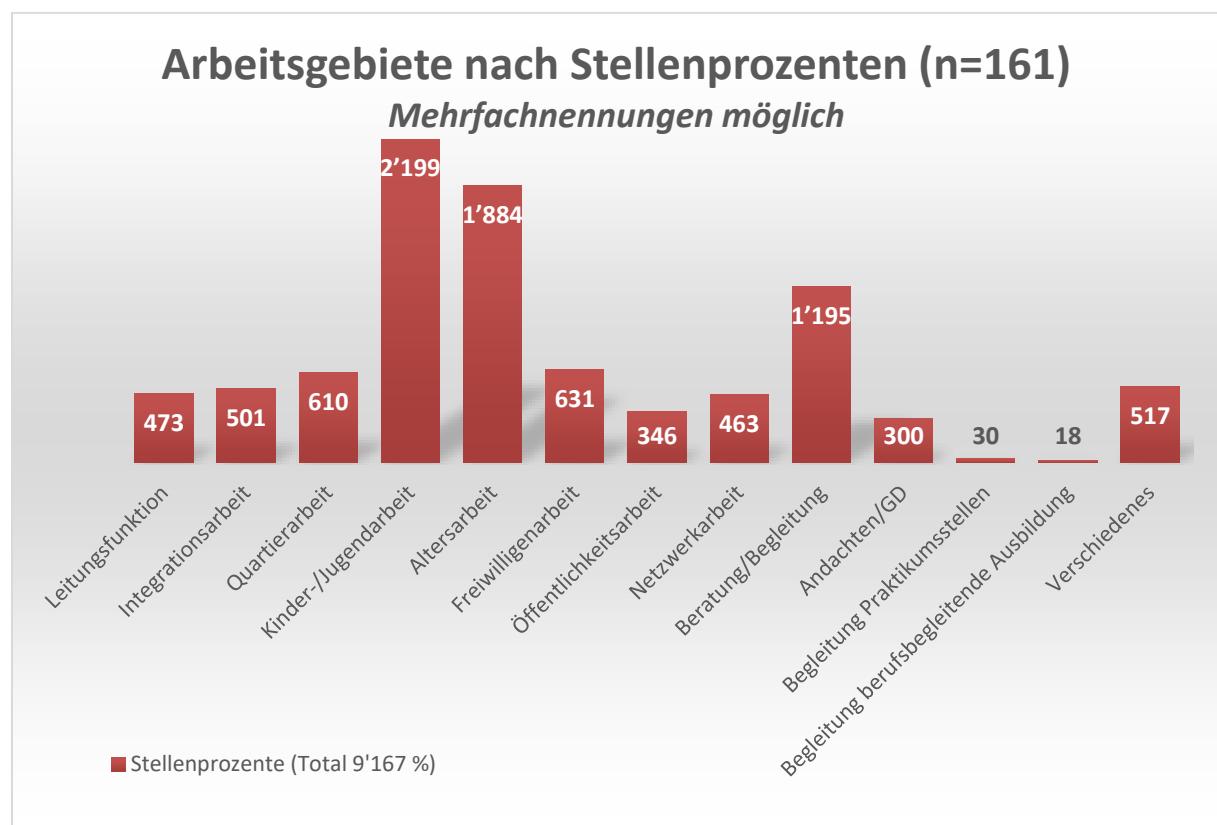
Grafik 3: Sozialdiakonie nach Bezirken

Arbeitsgebiete nach Stellenprozenten (vgl. Grafik 4)

Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone begleiten und unterstützen Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen, insbesondere Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren und Benachteiligte. Sie fördern Integration, koordinieren Freiwilligenarbeit, organisieren Projekte und Veranstaltungen, arbeiten mit anderen Institutionen zusammen und engagieren sich für soziale Gerechtigkeit. Dabei sind sie sowohl beratend, seelsorgerlich als auch praktisch tätig und tragen zur Gestaltung des kirchlichen Lebens bei.

Die Arbeitsfelder lassen sich in der Praxis oft nicht eindeutig voneinander abgrenzen, da die Übergänge fließend sind.

Die Rubrik „Verschiedenes“ umfasst rund 15 % der gesamten Arbeitsleistung. Sie beinhaltet Aufgaben, die keiner spezifischen Haupttätigkeit zugeordnet wurden.



Grafik 4: Arbeitsgebiete nach Stellenprozenten

Das vorliegende Faltblatt kann bei uns bestellt oder direkt unter www.diakonierefbejuso.ch/dokumente-links heruntergeladen werden. Für weiterführende Informationen, Fragen oder Anliegen zum Profil Sozialdiakonie 2025 stehen wir gerne zur Verfügung.